



### Glückwunsch zum 60. Geburtstag

Am 8. August 1989 beging der Vorsitzende der UGL, Genosse Doz. Dr. Henry Knorr, seinen 60. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche überbrachten die Sekretärin des FDGB-Bezirksvorstandes Karl-Marx-Stadt, Genosse Arno Rößke, und der Vorsitzende der Gewerkschaft Wissenschaft des FDGB-Bezirksvorstandes, Genosse Prof. Dr. Siegfried Wirth. Seitens der ZPL und der staatlichen Leitung der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt

gratulierten die Genossen Prof. Dr. Hommel und Prof. Dr. Brendel. Die Glückwünsche der FDJ-Kreisorganisation überbrachte deren 1. Sekretärin, Genosse Dr. Butschke.

Es gratulierten außerdem die Mitglieder der Universitätsgewerkschaftsleitung, die BGL-Vorsitzende der Sektionen und Funktionalbereiche, die Leitungen aller Sektionen und Funktionalorgane sowie Vertreter von gesellschaftlichen Organisationen der Technischen Universität.

### Auszeichnung

**Arthur-Becker-Medaille in Gold**  
Doz. Dr. Hans-Joachim Rudolph (TmV)

**Ehrendnadel der URANIA in Bronze**  
Dr. Manfred Schönfeld (W)  
Wolfram Körner (Breitenbrunn)

**Medaille „Für treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr“ in Silber**  
Peter Wagner (VT)

**In Bronze**  
Manfred Bär (TmV)  
Dr. Armin Roscher (MB)

### Promotionen im II. Quartal 1989

**Promotionen A**  
Sektion Ma  
zum Dr. rer. nat.  
Dipl.-Math. Wolfgang Oeder

**Sektion PEB**  
zum Dr. rer. nat.  
Dipl.-Phys. Thomas Born  
zum Dr.-Ing.  
Dipl.-Ing. Andrej Nikolajewitsch Dunajew

**Sektion MB**  
zum Dr.-Ing.  
Dipl.-Ing. Birgit Butschke  
Dipl.-Ing. Petra Schmidt

**Sektion TLT**  
zum Dr.-Ing.  
Dipl.-Ing. Norbert Brunk  
Dipl.-Ing. Matthias Löbig

**Sektion IT**  
zum Dr.-Ing.  
Dipl.-Ing. Jens Taubert

**Sektion VT**  
zum Dr.-Ing.  
Dipl.-Ing. Jens Füssel  
Dipl.-Ing. Paul Grüner  
Dipl.-Ing. Ulrich Schmidt

**Sektion IF**  
zum Dr.-Ing.  
Dipl.-Ing. Krzysztof Andrijev  
Dipl.-Ing. Andreas Müller  
(Wird fortgesetzt)

### „UZ“ gratuliert im August 1989

**zum 25jährigen Betriebsjubiläum**  
Dr. Beck, Siegfried (E)  
Burkhardt, Heinz (VD)  
Gross, Achim (Abteilung ZV und MA)  
Zisig, Gerd (DKQ)

**zum 30jährigen Betriebsjubiläum**  
Beger, Heinz (ML)  
Groß, Günter (MB)  
Doz. Dr. Hempel, Werner (E)  
Doz. Dr. Otto, Wolfgang (E)

**zum 25jährigen Betriebsjubiläum**  
Bachmann, Dieter (Ma)  
Dr. Bauer, Kurt (ML)  
Dr. Jakobowski, Monika (F)  
Dr. Krauß, Retner (IT)  
Dr. Löber, Reinhardt (IF)  
Prof. Dr. Müller, Dietmar (IT)  
Rehnert, Annerose (CWT)  
Dr. Rouel, Aribert (ML)  
Wagner, Gerhild (W)

**zum 20jährigen Betriebsjubiläum**  
Buchwald, Herbert (ML)  
Doz. Dr. Fritsch, Günter (E)  
Gumpert, Helga (F)  
Dr. Haubold, Klaus (PEE)  
Dr. Heuschke, Gerhard (TmV)  
Ladmann, Joachim (MB)  
Müller, Heinz (PEB)  
Musche, Tassilo (UB)  
Plesch, Dietmar (CWT)  
Doz. Scharf, Christel (F)  
Thieme, Lothar (AT)

**zum 15jährigen Betriebsjubiläum**  
Berthold, Margot (DWS)  
Doz. Dr. Heinig, Georg (Ma)  
Dr. Heinz, Oswald (VT)  
Heise, Helga (PEB)  
Dr. Tichatzky, Claus (Ma)

**zum 10jährigen Betriebsjubiläum**  
Fischer, Marlies (Studentensport)  
Peter, Karin (PEB)  
Rudolph, Ulrich (VT)  
Stelzner, Steffi (F)  
Dr. Walther, Angelika (UGL)

**zum 70. Geburtstag**  
Martha Riedel (Breitenbrunn) am 13. 8.  
Ruth Hofmann (DKQ) am 27. 8.

**zum 65. Geburtstag**  
Klaus Wiedemann (TLT) am 22. 8.

**zum 60. Geburtstag**  
Prof. Dr. Harry Treple (VT) am 22. 8.  
Hedwig-Maria Moser (FPM) am 22. 8.  
Harry Ullmann (MB) am 31. 8.

## Wir erwarten die Matrikel 89!

Vielleicht frühzeitiger als in den vergangenen Jahren begannen wir mit den Vorbereitungen zur Betreuung der Matrikel 89. Bereits im Herbst 1988 wurde mit der Vorauswahl der Seminargruppenleiter im Wissenschaftsbereich „Vorbereitung, Durchführung und Realisierung der Produktion“ der Sektion W begonnen. Das war insofern notwendig, weil zu berücksichtigen war, daß mit der Matrikel 89 eine völlig neuartige Ausbildung von Ingenieurökonomem beginnt. Der Inhalt und die neuen Anforderungen wurden auf dem 30. Konzil der TU Karl-Marx-Stadt durch Doz. Dr. Claus Gröger ausführlich dargestellt (UZ 12/89). Ab Herbstsemester bilden wir zwei Seminargruppen als Ingenieurökonomem des Werkzeug- und Verarbeitungsingenieurbaus und drei Seminargruppen als Ingenieurökonomem der Leichtindustrie aus. Diese qualitativ neue, fachrichtungsbezogene Ausbildung galt es bereits bei der Auswahl der Seminargruppenleiter zu beachten, da mit der neuen Ausbildung auch eine Umstrukturierung an der Sektion notwendig wird. In vertrauensvollen Gesprächen zwischen den Leitern der WB, den Leitungen der APO und dem eingesetzten Matrikelverantwortlichen, sowie in Abstimmung mit der Sektionsleitung wurden die Seminargruppenleiter ausgewählt und darüber informiert. Dieser Prozeß war auch mit der Umverteilung von anderweitigen Arbeitsaufgaben verbunden. So wurde eine sehr langfristige Vorbereitung der Matrikelbetreuer möglich. Dazu entstand auch ein Arbeitsplan zum Betreuungslauf der Matrikel 89. Dieser Arbeitsplan beinhaltet sowohl die Fragen der Studentenauswahl für die Zulassung in Zusammenarbeit mit dem Direktorat Studienangelegenheiten, die Bildung der Seminargruppen nach der Zulassung, eine erste Vorauswahl geeigneter Studienbewerber für FDJ- und Parteifunktionäre als auch die umfassende Information der Seminargruppenbetreuer über den Inhalt der neuen Ausbildungsdokumente. Wir glauben, daß wir damit den Anlauf des ersten Studienjahres für die Matrikel 89 durch das Seminargruppenbetreuerkollektiv gut vorbereitet haben.

Wurde aber auch etwas zur Vorbereitung der Studienbewerber auf ihr künftiges Studium getan? Das war der eigentliche Sinn all unserer Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Erziehung, Aus- und Weiterbildung. So wurden bereits im Dezember 1988 alle Studienbewerber zu einer Informationsveranstaltung an die Sektion eingeladen. Der Stellvertreter des Sektionsdirektors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung stellte dabei nicht nur unsere Sektion an sich vor, sondern arbeitete heraus, was es bedeutet, Student der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt zu sein.

Bereits im April wurden alle zugelassenen Studenten zu einer weiteren Veranstaltung eingeladen. Jetzt wurde detailliert über die neuen Inhalte der Ausbildung gesprochen. Es ging uns darum, daß alle künftigen Studenten der Ingenieurökonomie

von Industriezweigen erkennen, welche höherer Anteil an technischer Ausbildung den Ingenieurökonomem der 90er Jahre bringt. So wollten wir vor allem die Studienmotivation schon vor dem eigentlichen Studienbeginn erhöhen. Wir sehen unsere diesbezüglichen Vorstellungen zum Beispiel dadurch bestätigt, daß bis jetzt nur eine ganz geringe Anzahl von Zulassungsrückgaben erfolgte. Zu dieser zweiten Informationsveranstaltung wurde auch das Seminargruppenbetreuerkollektiv vorgestellt und die Seminargruppen konstituiert. Gleichzeitig wurden persönliche Gespräche mit ausgewählten Studenten geführt, welche Übernahme bestimmter Funktionen.

Durch die Ausarbeitung von individuellen Arbeitsplänen durch jeden Seminargruppenbetreuer soll ein Gesamtbild der politisch-ideologischen Führungsarbeit für die Matrikel 89 entstehen. Damit soll der Prozeß der Kollektivbildung unterstützt werden, aber auch deutlich werden, daß der Seminargruppenbetreuer hilft und berät, der Student aber selbständiger, eigenverantwortlicher Partner in diesem Prozeß ist.

Als Seminargruppenbetreuer wollen wir gewährleisten, daß ab erstem Studientag das neue Niveau der Lehre und Ausbildung voll wirksam werden kann. Dies zum Nutzen des einzelnen Studenten, unserer Sektion und letztlich unserer Gesellschaft.

**Matthes,**  
Verantwortlicher für die Matrikel 89, Sektion W

### Mit Wirkung vom 1. Februar 1989 berufen



**Genossin Doz. Dr. sc. techn. Heidrun Steinbach** (geb. am 16. 11. 1950 in Zittau) stammt aus einer Arbeiterfamilie. 1969 nahm sie ein Studium in der Fachrichtung Ergonomie und Arbeitsgestaltung an der damaligen TH Karl-Marx-Stadt auf, das sie 1973 erfolgreich abschloß. Dem folgte eine befristete Assistenz (1973-77) und eine leitende Tätigkeit im VEB Ingenieurbüro Elektrotechnik (1978-82). 1979 verteidigte sie ihre Dissertation A, und 1982 kehrte sie an unsere Einrichtung zurück. Im Ergebnis ihrer Forschungsarbeit entstand die Dissertation B, die sie 1988 erfolgreich verteidigte.

Genossin Doz. Dr. Steinbach bekleidete Funktionen der Partei und in den Massenorganisationen. Sie wurde in die Fakultät M1W berufen und ist Mitglied der Frauenkommission der UGL. Ihre Forschungsarbeit wurde mit Auszeichnungen gewürdigt. Sie wurde in der Sektion TmV für das Fachgebiet „Sozialistische Arbeitswissenschaften“ berufen.

## Fackelzug der FDJ – Bekenntnis zu unserem Staat

250 Jugendfreunde unserer Kreisorganisation erhalben die Möglichkeit, am Vorabend des Republikgeburtstages, den Fackelzug der FDJ mitzugestalten.

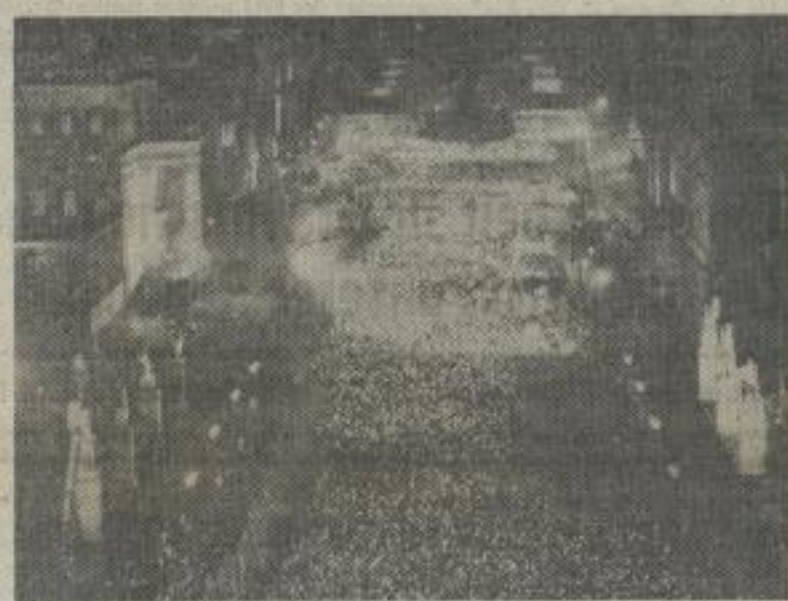
In allen Grundorganisationen wurde jetzt mit der Auswahl und Vorbereitung der Teilnehmer unserer Kreisdelegation begonnen. Analog zum Pfingsttreffen der FDJ sollten die GO-Leitungen mit allen FDJlern das Gespräch über das Anliegen dieser Manifestation führen.

Der Fackelzug der FDJ am 8. Oktober 1989 ist der abschließende Höhepunkt des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“.

Sicher wird es wieder eine Menge Diskussion zur Gestaltung derartiger Großveranstaltungen geben. Nicht zuletzt zeigte aber erst das Pfingsttreffen der FDJ, welchen Beitrag die FDJ im Kampf für Frieden und Sozialismus leistet.

Das Pfingsttreffen der FDJ ist Geschichte. Es wird eingehen in die Annalen unserer Republik und unseres Jugendverbandes als Höhepunkt im 40. Jahr der DDR, als Leistungsschau der jungen Generation, als politisches Bekenntnis zur Politik der SED und als Fest der Lebensfreude für Tausende junger Menschen.

Auf der 11. Zentralratstagung der FDJ wurde folgendes formuliert: „Über die im „FDJ-Aufgebot DDR



Fackelzüge der FDJ haben eine lange Tradition.

40“ erreichten Ergebnisse werden wir am Vorabend des 40. Jahrestages der DDR öffentlich Rechenhaft legen. Mit dem traditionellen Fackelzug der FDJ am 8. Oktober werden wir erneut ein machtvolles Bekenntnis

Jugend zu unserem sozialistischen Vaterland organisieren.“ In diesem Sinne sind eure Ideen und Initiativen bei der Vorbereitung unserer Kreisorganisation auf diesen Höhepunkt gefragt. **FDJ-Kreisleitung**

### Gewerkschaftliche Stellungnahme ...

(Fortsetzung von Seite 1)

3. In Weiterführung der Plandiskussion nutzen wir die Aussprache über die Gestaltung des BKV für 1990, um das Leistungsprinzip noch besser durchzusetzen, die Vorschläge, Hinweise und Kritiken zur Gestaltung der ASLB weitestgehend zu realisieren und das Engagement unserer Mitglieder zur Verbesserung von Ordnung, Sicherheit, Disziplin und Sauberkeit zu erhöhen.

Im Ergebnis der Plandiskussion empfehlen wir dem Rektor:  
1. Die Analyse der Lehrbelastung der Sektionen fertigzustellen und auf dieser Grundlage Entscheidungen über die künftige Fondszuführung und deren effektiven Einsatz zu treffen. Dabei sollte auch darüber entschieden werden,  
- ob zur Sicherung des Lehrbetriebes in der Sektion Informatik Mitarbeiter, die gegenwärtig nach EDV-Tarifen entlohnt werden, als WM umgestuft werden;  
- wie die gegenwärtige Differenz zwischen STAL und AK und dem tatsächlich höheren Ist in der Sektion Berufspädagogik beseitigt wird.

2. Im Planteil ASLB und im BKV sind die Maßnahmen in Rang- und Reihenfolge festzulegen und dazu die geplanten Mittel zuzuweisen, um die Abrechnung kontrollfähiger zu gestalten. Aus Sicht der Gewerkschaftsorganisation sollten vorrangig folgende Arbeiten durchgeführt werden:  
- Sanitärtrakte in den Studentenwohnheimen,  
- Dachsanierung in der Humboldtschule und in der Raabstraße (Durch das kaputte Dach in der Humboldtschule werden bereits durchgeführte Werterhaltungsmaßnahmen wieder zunichte gemacht und die Schäden am Dach so groß, daß der gesamte Dachstuhl erneuert werden muß.)  
- Mensa und Speiseraum in der Erfenschlager Straße, Speiseraum in der Humboldtschule, Mensa in der Elssner Straße.

### Unsere Arbeit stärkt die wirtschaftliche Leistungskraft ...

(Fortsetzung von Seite 1)

3. Die guten Erfahrungen beim Aufbau von Technika nutzend, sind für die Werterhaltungsmaßnahmen Objektverantwortliche zu benennen und in geeigneter Form regelmäßig Kontrollberatungen über die Realisierung der Werterhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

4. Verstärkt sollte nach Lösungen gesucht werden, um die Sporthalle Jahnbaude zu erhalten. Die baupolizeiliche Sperrung dieser Sporthalle führt zu wesentlichen Einschränkungen im obligatorischen Sportunterricht und hat beträchtliche negative Auswirkungen auf den Spielbetrieb der USG sowie den Freizeitport.

5. Zur Sicherung einer hohen Auslastung der zentralen Rechenzentren sollte eine Service-Gruppe für die Durchführung von Reparaturen geschaffen werden.

6. Es ist durchzusetzen, daß die Struktureinheiten darüber informiert werden, welche Reinigungsarbeiten in ihrem Bereich durch das DLK durchgeführt werden, um diesen Prozeß kontrollfähiger zu gestalten.

7. Das Direktorat Technik sollte beauftragt werden, eine Vereinbarung mit der FDJ-Kreisleitung mit dem Ziel abzuschließen, eine ständige Feierabendbrigade zur maßstabgemäßen Instandsetzung der Fenster, insbesondere in den Wohnheimen, einzusetzen.

8. Zur Verbesserung der Urlaubsgestaltung empfehlen wir, Bungalows im Universitätsgebiet Breitenbrunn aufzubauen. Die dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten sollten noch im Jahre 1989 durchgeführt werden mit dem Ziel, 1990 mit dem Aufbau der ersten Bungalows zu beginnen.

9. Um die Durchführung des Kinderferienlagers in Klausdorf 1990 zu gewährleisten, müssen die erforderlichen Arbeiten zur Sicherung des Küchenbetriebes eingeplant und durchgeführt werden.

### Wissenschaftlich-technische und ökonomische Aufgabenstellung ist es, eine Pilotlösung für den bedienarmen und automatisierten Betrieb an der Ringspinnmaschine Modell 2113 K des VEB Kombinat TEX-TIMA und die Rationalisierung der TUL-Prozesse vom Flyer zur Ringspinnmaschine zu schaffen sowie die Strukturereignisse darüber informiert werden, welche Reinigungsarbeiten in ihrem Bereich durch das DLK durchgeführt werden, um diesen Prozeß kontrollfähiger zu gestalten.

Das Direktorat Technik sollte beauftragt werden, eine Vereinbarung mit der FDJ-Kreisleitung mit dem Ziel abzuschließen, eine ständige Feierabendbrigade zur maßstabgemäßen Instandsetzung der Fenster, insbesondere in den Wohnheimen, einzusetzen.

Zur Verbesserung der Urlaubsgestaltung empfehlen wir, Bungalows im Universitätsgebiet Breitenbrunn aufzubauen. Die dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten sollten noch im Jahre 1989 durchgeführt werden mit dem Ziel, 1990 mit dem Aufbau der ersten Bungalows zu beginnen.

Um die Durchführung des Kinderferienlagers in Klausdorf 1990 zu gewährleisten, müssen die erforderlichen Arbeiten zur Sicherung des Küchenbetriebes eingeplant und durchgeführt werden.

Wissenschaftlich-technische und ökonomische Aufgabenstellung ist es, eine Pilotlösung für den bedienarmen und automatisierten Betrieb an der Ringspinnmaschine Modell 2113 K des VEB Kombinat TEX-TIMA und die Rationalisierung der TUL-Prozesse vom Flyer zur Ringspinnmaschine zu schaffen sowie die Strukturereignisse darüber informiert werden, welche Reinigungsarbeiten in ihrem Bereich durch das DLK durchgeführt werden, um diesen Prozeß kontrollfähiger zu gestalten.

Das Jugendforscherkollektiv „Automatisierte Flyerspinnzuführung an Ringspinnmaschinen“, das von Doz. Dr. Hagen wissenschaftlich geleitet wird, hat einen wesentlichen Beitrag zum erreichten Stand geleistet.

Die in den KDT-Objekten mitwirkenden Mitarbeiter und Studenten sehen es als ihre besondere Verantwortung an, die gestellten Ziele in hoher Qualität zu erfüllen und bei Teillösungen zu überbieten bzw. Ergebnisse unserer Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen.

**Doz. Dr. Bretschneider,**  
Sektion TLT



**Genosse Doz. Dr. sc. techn. Rainer Trautloff** (geb. am 23. 4. 1950 in Reichenbach/Vogel) begann 1968 ein Studium an unserer Einrichtung. Nach dem Abschluß des Studiums 1972 nahm er eine Tätigkeit im Rechenzentrum der damaligen Sektion RT/DV auf. Ab 1977 in den Wissenschaftsbereichen Systemprogrammierung bzw. Informationssystemen tätig, verteidigte er 1983 seine Dissertation A. In Fortführung dieser Forschungsarbeiten entstand die Dissertation B, die er 1987 erfolgreich verteidigte.

Genosse Trautloff bekleidete verschiedene Funktionen in der SED und ist gesellschaftlich tätig. Er ist Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse.

Genosse Doz. Dr. Trautloff wurde für das Fachgebiet „Softwaretechnologie“ an der Sektion Informatik berufen.



**Genosse Doz. Dr. sc. oec. Eberhard Ziegler** (geboren am 23. 5. 1943 in Chemnitz) war nach einem Ingenieurstudium in Betrieben des Werkzeugmaschinenbaus tätig. Im Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ übte er leitende Funktionen im Bereich Organisation und Datenverarbeitung aus.

Von 1969 bis 1974 studierte er an der TU Dresden. Diesem Studium schloß sich eine außerplanmäßige Aspirantur an, die 1981 erfolgreich abgeschlossen wurde. An der TU Dresden führte er seine Forschungsarbeiten weiter, 1988 verteidigte er sein Dissertation B.

Genosse Doz. Dr. Ziegler übte Funktionen der Partei und in gesellschaftlichen Organisationen aus. Er ist Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Für seine Leistung wurde er u. a. mit dem Orden „Banner der Arbeit“, Stufe III, im Kollektiv ausgezeichnet.

Genosse Doz. Dr. Ziegler wurde an der Sektion Wirtschaftswissenschaften für das Fachgebiet „Wirtschaftsinformatik“ berufen.

## Redaktionsschluß

war der 14. August 1989

**„Universitätszeitung“**  
Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt.  
Redaktionskollegium: Dr. phil. Katja Schumann, verantwortlicher Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Marika Seidel, Sachbearbeiterin.  
Dr. sc. W. Förster, Doz. Dr.-Ing. habil. W. Hartmann, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. sc. K. Müller, Dr.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Biol. A. Pester, Susann Reuter, Dr. phil. M. Richter, Dr. phil. B. Schauenburg, Dr.-Ing. B. Schütttauf, Dipl.-Ing. M. Steinebach, Pat.-Ing. E. Strauß, Dr. rer. nat. C. Tichatzky, Dr.-Ing. Walter, Dr.-Ing. U. Wunderlich.  
2553